

## Praktikumsbericht

### Forschungspraktikum „Philologische Grundlagenarbeit“

Wintersemester 2017/18

#### Überblick

Ziel des Forschungspraktikums war das Erlangen von interdisziplinärer Forschungspraxis in den Bereichen der Klassischen Philologie und der Geschichts- und Kulturwissenschaften des Vorderen Orients (Arabistik, Islamwissenschaft, Semitistik).

Entlang der frühen christlichen Übersetzungen des Korantextes im Byzantinischen Reich und den angrenzenden Räumen (insbesondere Syrien) erhielten wir inhaltliche Einblicke in die christliche Rezeption des Korans und erarbeiteten uns in verschiedener Weise die mit der Erstellung einer vergleichenden Edition zweier Texte – in unserem Fall eine griechische Koranübersetzung des 8./ 9. Jahrhunderts und ihr arabisches Original – einhergehenden notwendigen wissenschaftlichen Schritte.

#### Aufgaben

Diese Schritte wurden als Rechercheaufträge dem jeweiligen Studienhintergrund entsprechend und unter Berücksichtigung der eigenen Interessen unter den Studierenden aufgeteilt und mündeten später in einer Projektarbeit.

In den ersten Stunden trugen wir Zugänge zu Datenbanken mit Primär- und Sekundärquellen in einem „Masterdokument“ zusammen und verschafften uns so einen Überblick über Bibliographien, Handschriften-Kataloge und Digitalisate für unseren Forschungsbereich.

Parallel dazu bekamen wir weitere kleine Aufgaben, die unsere Recherche inhaltlich ergänzten bzw. Hintergrundwissen brachten. Unsere Ergebnisse präsentierten wir in den wöchentlichen Sitzungen und stellten sie dem Kurs über ein gemeinsames Projektlaufwerk zur Verfügung.

Dieser Vorarbeit schloss sich die Bearbeitung unserer Rechercheaufträge an. Die Aufträge umfassten unter anderem die Beschreibung griechischer Handschriften, Erstellung einer eigenen kritischen Edition sowie das Nachschlagen einzelner Begriffe und Wendungen aus den oben genannten arabischen Koranfragmenten und seiner griechischen Übersetzung in, soweit möglich, alten arabischen und griechischen lexikographischen Werken bzw. arabischen Korankommentaren (*tafsīr*).

#### Bewertung

Die Recherche war umfangreich und komplex. Daher tauschten wir uns in den Sitzungen auch über unsere Erfahrungen mit der Recherche aus und versuchten, Lösungen zu finden. Dazu gehörte, jeden einzelnen Zwischenschritt und sein Ergebnis genau zu dokumentieren, denn manchmal mussten wir ernüchert feststellen, dass sich gar kein Ergebnis finden ließ. Ohne die Dokumentation wäre nicht mehr nachvollziehbar gewesen, ob man wirklich in alle Richtungen bzw. alle Quellen geprüft hat.

Oft ging es mir persönlich außerdem so, dass die von mir veranschlagte Zeit zu knapp bemessen war, da man sehr viel für das Orientieren in Originallektüre (Lexika, Korankommentar) aufwendete, um die eigentliche Aufgabe bewältigen zu können.

Dadurch, dass man zu Anfang seinen „Forschungswunsch“ nennen durfte und auch während des laufenden Kurses immer wieder etwas anpassen konnte, machte die Arbeit Spaß. Statt nur mit Sekundärliteratur kam ich mit Originalwerken in Berührung, die man – wenn überhaupt – erst sehr viel später im Studium behandelt. Vieles, was man je nach Studiengang vielleicht nur in der Theorie streift (Arbeit mit Manuskripten, Übersetzung von *tafsīr*), lernte man durch die intensive Quellenarbeit von einer anderen Seite kennen: Durch die Beschäftigung mit dem einem Vergleich oder dem einer Interpretation von Texten vorausgehenden philologischen „Handwerk“ versteht man z. B. die sprachlichen Ursachen und historischen Hintergründe von Unklarheiten in der Auslegung sehr viel besser.

Das Forschungspraktikum „Philologische Grundlagenarbeit“ war daher für mich inhaltlich wie zeitlich zwar eine Herausforderung. Es hat mich aber in wissenschaftlicher Arbeitsweise und fachlich sehr vorangebracht.